

Inhaltsverzeichnis Archiv 2010

Fabian Christmann zweimal knapp geschlagen.....	2
Michèle Lobeck gewinnt Auftaktrennen in Waldkich	3
Förderverein übergibt Boote	4
WM Qualifikation 2010	4
2 Siege für Michèle Lobeck beim Schachtelbach-Slalom.....	5
Andreas Staab gewinnt B-Ranglistenrennen in Lofer.....	7
Stadt - Land - Fluss - Tour 2010.....	8
Himmelfahrt am Lech - Fast eine Wintertour	10
Outdoor Tage in Garmisch - Partenkirchen	11
Staab, Kagan und Zaikina siegen in Witten	13
Andreas Staab übernimmt Führung in der B-Rangliste.....	14
Deutsche Schülermeisterschaft 2010	15
RKV-Wettkampfneulinge schlagen sich wacker.....	16
Süddeutsche Meisterschaften in Fürth	17
RKV testet Drachenboot auf dem Stausee	18
DM in Augsburg trotz guter Leistungen ohne Happy End	19
Neptun am Stausee gesichtet, Sommerfest beim RKV	20
Kanuten feiern Saisonabschluss im Salinental	21
German Masters in Zeitz	23
27 Boote auf dem Wasser	24
Alpine Wanderung 2010	25
Kerzenrollen im RKV	27
Ein Traumtag im November!.....	28
Zwergenabenteuer 2010	29
Der Nikolaus beim RKV.....	30
RKV Jugend on Tour.....	31
Cool Kayaks	31
RKV Silvester-Wanderung 2010.....	33

Fabian Christmann zweimal knapp geschlagen

Der sauberste Industriefluss Deutschlands, die Ruhr, war Austragungsort einer Regatta die am vergangenen Wochenende in Neeheim-Hüsten stattfand. Einfallsreiche Einbauten im Fluss ließen zwei Walzen entstehen, die durchaus ihre Schwierigkeiten zu bieten hatten. Schon im Training konnte man sehen wer diese unruhige Passage meisterte und wer nicht. Am Start war überwiegend das Land Nordrhein-Westfalen, so wunderte es nicht das sowohl die Schüler- als auch die Jugendklasse hervorragend besetzt waren.

Der RKV war lediglich mit zwei Sportlern angereist, von denen Tizian Schmitt am Samstag die Jugend Rennen eröffnete und Platz 15 belegte. Sein Mannschaftskollege Fabian Christmann fuhr einen hervorragenden 1. Lauf und führte trotz Torstabberührung das Feld an. Im zweiten Lauf versuchte er mit einer riskanten Fahrt seine Zielzeit zu verbessern und fuhr mit vollem Risiko in die Walzenpassage ein. Leider mit zu viel Risiko wie sich Sekunden später heraus stellte. Hauchdünn berührte er bei dieser Aktion Tor 10 vor Tor 9 und kassierte dafür 50 Strafsekunden. Jetzt galt es Daumen halten das seine Zeit aus dem ersten Lauf für den Sieg reichen würde. Im Endergebnis reichte es allerdings nur zu Platz 2. Ohne die Torstabberührung hätte es trotzdem zum Sieg gereicht, haderte sein Trainer und Betreuer Armin Lobeck.

Der Sonntag begrüßte die Teilnehmer mit Nieselregen, aber davon ließen sich die RKV Kanuten nicht beeindrucken. Ein furios fahrender Tizian Schmitt erreichte nach einer tollen kämpferischen Leistung Platz 6, und damit auch die ersehnte Qualifikation für die B-Rangliste. Ebenfalls hervorragend unterwegs war wieder Fabian Cristmann. Mit einem fehlerfreien 1. Lauf sicherte er sich zunächst Platz 2, hier kam zum tragen das er auf Grund der Erfahrungen vom Vortag mit weniger Risiko fuhr was sich auf die Fahrzeit auswirkte. Im zweiten Lauf setzte er wieder alles auf eine Karte und fuhr 4 Sekunden schneller als im ersten Lauf. Allerdings fehlte ihm in der Endabrechnung lediglich 1 Sekunde um ganz oben zu stehen.



Am gleichen Wochenende fand im Kanupark Markkleeberg das internationale Frühjahrsrennen statt, das vom RKV ebenfalls besucht wurde. Andreas Staab erreichte am Samstag Platz 65. Am Sonntag lief es deutlich besser und er landete auf Platz 39. Man darf hierbei nicht vergessen dass die komplette internationale Elite am Start war und Andreas als Junior in der Herren Klasse mitgefahren ist. Seinen ersten Auftritt auf internationaler Ebene hatte RKV Jugendfahrer Lorenz Kühne, er erreichte die Plätze

118 und 122. Demnächst wird das RKV Team durch Tizian Schmitt, Michèle Lobeck und Niklas Huth verstärkt, die ab dieser Saison an den Rennen der B-Rangliste teilnehmen werden.

Michèle Lobeck gewinnt Auftaktrennen in Waldkich

Die Eröffnung der Kanusaison 2010 fand am Wochenende im Breisgau statt. Waldkirch war der Austragungsort für den 1. Lauf zur Baden-Württembergischen Meisterschaft und gleichzeitig der Saisonstart der Slalomkanuten des RKV Bad Kreuznach. In Waldkirch konnte man sich über mangelndes Wasser nicht beschweren. Die ersten warmen Sonnenstrahlen brachten in Schwarzwald den Schnee zum schmelzen und beschert der Elz einen hervorragenden Wasserstand. Die technisch anspruchsvoll gehängte Strecke in Kombination mit dem hohen Wasserstand forderte den Sportlern schon im ersten Rennen einiges ab. Hier zeigte sich recht schnell wer gut über den langen Winter gekommen war und wer nicht.

Aus RKV Sicht eröffnete Marie-Claire Ermel den Wettkampf und belegte mit einer respektablen Leistung Platz 3 bei den weiblichen Schülern A. Schlechter als erwartet schlug sich Fabian Christmann, den ein Fahrfehler an Tor 3 bereits im ersten Lauf aus der Bahn warf. Allerdings besann er sich seiner Stärken und fuhr im zweiten Lauf fehlerfrei ins Ziel. Trotzdem reichte es nur zu Platz 7, hier wäre deutlich mehr drin gewesen. Seine Mannschaftskameraden Alexander Griesbach und Milos Jakobi belegte bei den männlichen Schülern A die Plätze 11 und 16. Michèle Lobeck (weibliche Jugend) setzte schon zu Beginn der Saison ein Ausrufezeichen. Sie führte schon nach dem ersten Lauf vor ihrer Mannschaftskameradin Angelika Huth und Christina Kleuver vom KSV Bad Kreuznach. Im zweiten Lauf setzte sie noch einen drauf und verbesserte Ihre Zeit um 2 Sekunden und blieb damit unangefochten an der Spitze vor Angelika Huth.

Hart umkämpft war das Feld der männlichen Jugend. Tizian Schmitt lag hier nach dem ersten Lauf auf Platz 2. Im zweiten Lauf setzte er alles auf eine Karte und verbesserte seine Fahrzeit um 2 Sekunden. Allerdings kassierte er für die riskante Fahrweise 2 Torstabberührungen und damit 4 Strafsekunden. Das sollte nicht mehr fürs Treppchen reichen und er fiel auf Platz 5 zurück. Sein Mannschaftskamerad Niklas Huth positionierte sich mit einer langsameren Fahrzeit aber ohne Fehler auf Platz 4. Im gleichen Rennen belegte Lorenz Kühne mit einer guten Leistung Platz 7 und Jonas Beisiegel Platz 12. Bei den männlichen Junioren für den RKV am Start war Nils Lenhard der Platz 3 erreichte.



Die Mannschaftrennen waren nicht weniger spannend. Die Schülersmannschaft in der Besetzung Christmann, Griesbach und Jakobi erreichte nach einem kämpferischen 2. Lauf Platz 3. Die

Jugendmannschaft Schmitt, Huth und Kühne belegten Platz 2, die zweite Mannschaft in der Besetzung Huth, Lehnhard, Lobeck Platz 5.

Die Bilanz dieser Veranstaltung waren 3 dritte Plätze, 2 zweite Plätze und ein Sieg. Allerdings offenbarte sie auch noch Schwächen an deren Korrektur nun im RKV Osterlager in Roudnice/Tschechien gearbeitet werden kann.

Förderverein übergibt Boote

Der im Mai letzten Jahres gegründete Förderverein der Kanuabteilung des RKV Bad Kreuznach übergab am 16.04.2010 vier neu beschaffte Wettkampfboote, in Kevlar-Carbonausführung, an den RKV. Der vereinseigene Bootsbestand des RKV steigt damit auf 34 Wettkampfboote, 4 zweier Canadier und 13 PE Boote für den Freizeitbereich. Auf dem Bild zu sehen sind Thomas Schmitt, Vorsitzender des Fördervereines, und Harald Dietrich, RKV Vorsitzender sowie Abteilungsleiter der Kanuabteilung. Nicht zu vergessen das Maskottchen des Fördervereines "Uschi vom Stausee".

Um in der heutigen Zeit eine qualifizierte Jugendarbeit, wie sie der RKV seit Jahren bietet, aufrecht halten zu können, ist ein verstärktes Engagement aller Mitglieder gefragt. Thomas Schmitt wünscht sich daher eine stärkere Beteiligung der RKVler im Förderverein um die Herausforderungen der Zukunft besser meistern zu können.



WM Qualifikation 2010

Am 24./25. April und am 1./2. Mai fanden 4 WM Qualifikationsläufe in Markkleeberg und Augsburg statt. Andreas Staab, Tizian Schmitt, Niklas Huth, Yan Lorenz Kühne und Michèle Lobeck waren für den RKV Bad Kreuznach am Start.

Ganz vorne mit dabei war Andreas Staab. Er schaffte in Markkleeberg an beiden Renntagen das A-Finale der männlichen Junioren. Samstags Platz 6 und Sonntag Platz 5. In Augsburg, ein Wochenende später, lief es ähnlich gut. Samstags erreichte Andreas ebenfalls das A-Finale mit Platz 6. Sonntags lief es nicht mehr ganz so gut. Andreas platzierte sich im B-Finale auf Platz 2. Die Bilanz der beiden Wochenenden waren damit drei A-Finale und eine B-Finale Teilnahmen. Da nur drei Rennen in die Wertung kommen, kann Andreas das schlechteste Ergebnis streichen. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt dass Andreas nächstes Jahr nochmals in der Klasse der männlichen Junioren starten darf. Mit diesem Ergebnis hinterließ Andreas eine Duftmarke, die durchaus zur Aufnahme im Bundeskader führen könnte. Halten wir Ihm die Daumen.

Während Andreas Staab nun bereits im dritten Jahr mit wachsenden Erfolg an diesen Rennen teilnimmt, handelt es sich bei Tizian, Niklas, Lorenz und Michèle um Neueinsteiger, die letztes Jahr noch in der Schüler A Klasse unterwegs waren und auf Grund ihrer guten Leistungen im D-Kader Rheinland-Pfalz aufgenommen wurden. Die Anforderungen dieser Rennen liegt allerdings deutlich über dem, was dieses Team bisher gefahren ist. Daher ging es für sie nicht um Platzierungen, sondern lediglich darum Erfahrungen im schweren Wasser zu sammeln. Im ersten Rennen in Markkleeberg erreichten Lorenz Kühne Platz 16, Niklas Huth Platz 31, Tizian Schmitt Platz 43 (alle männliche Junioren Kajak Einer) und Michèle Lobeck Platz 16 (weibliche Junioren K1) im B-Finale. Im zweiten Rennen am Sonntag lag Niklas Huth auf Platz 22, Lorenz Kühne auf Platz 24 und Tizian Schmitt auf Platz 33. Ein ähnliches Bild in Augsburg (Sa./So.). Lorenz Kühne Platz 26/15, Niklas Huth Platz 26/19, Tizian Schmitt Platz 30/ 29 und Michèle Lobeck Platz 13/10.

Man merkte den Sportlern die Erleichterung an, die Kombination aus schwerem Wildwasser und anspruchsvoller Streckenführung gemeistert zu haben. Auch Trainer Simon Theben war vom Ergebnis nicht enttäuscht und meinte, dass den Sportlern noch drei Jahre Zeit bleibt um sich im vorderen Bereich zu platzieren.



2 Siege für Michèle Lobeck beim Schachtelbach-Slalom

RKV-Slalom-Team gut in Form

Rastatt war am Wochenende Veranstaltungsort einer Kanuslalom Regatta die als Lauf zur Baden-Württembergischen Meisterschaft gewertet wurde. 14 Vereine nahmen an der recht überschaubaren Veranstaltung mit insgesamt 120 Starts teil. Austragungsort war der Schachtelbach, eine Wettkampfstrecke die jahrelang im Dornröschen Schlaf verbrachte und vor wenigen Jahren wieder belebt wurde. Die mit dem Wasser der Murg gespeiste Regattastrecke bewies wieder mal, dass sie durchaus ihre Ecken und Kanten hat. Enge Torkombinationen, die schnell mal eine Vorberührung mit 50 Strafsekunden einbrachten, hohe Fließgeschwindigkeit und scharfe Kehrwässer stellten auch hohe Anforderungen an die 12 angereisten Sportler des RKV Bad Kreuznach.

Umso überraschender war der zweite Platz für Simon Beisiegel, der am Samstag in der Klasse der männlichen Schüler B die Rennen aus RKV Sicht eröffnete. Sonntags gelang es ihm allerdings nicht dieses tolle Ergebnis zu wiederholen und er landete auf Platz 6. Eine Altersklasse höher bei den Schülern A im K1 erreichte Fabian Christmann einen guten dritten Platz.

Bei den weiblichen Schülern im K1 war der RKV mit drei Teilnehmerinnen am Start. Auf dem Treppchen ganz oben landete Michèle Lobeck mit einem Sieg jeweils am Samstag und am Sonntag. Angelika Huth erreichte Samstags Platz 3 und Sonntags Platz 2. Mona Speicher landete zweimal auf Platz 5.

Tizian Schmitt, in der männlichen Jugend K1 gestartet, verfehlte samstags mit Platz 4 denkbar knapp einen Podestplatz. Am Sonntag gab er nochmals alles und erreichte mit einem schnellen und fehlerfreien Lauf Platz 2. Die Mannschaft der männlichen Schüler in der Besetzung Fabian Christmann, Alexander Griesbach und Milos Jakobi landete mit einem Rückstand von lediglich drei Sekunden knapp geschlagen auf Platz 2. Ein erfolgreiches Wochenende freute sich RKV Sportwart Jürgen Huth.

Ergebnisse Samstag:

Männliche Schüler B K1, Jonas Beisiegel Platz 2; Männliche Schüler A K1, Fabian Christmann Platz 3, Alexander Griesbach Platz 16, Milos Jakobi Platz 17; Weibliche Jugend K1, Michèle Lobeck Platz 1, Angelika Huth Platz 3, Mona Speicher Platz 5; Männliche Jugend K1, Tizian Schmitt Platz 4, Jonas Beisiegel Platz 21; Männliche Junioren K1 Nils Lenhard Platz 7.

Ergebnisse Sonntag:

Männliche Schüler B K1, Jonas Beisiegel Platz 6; Männliche Schüler A K1, Alexander Griesbach Platz 11, Fabian Christmann Platz 12, Milos Jakob Platz 14; Weibliche Jugend K1, Michèle Lobeck Platz 1, Angelika Huth Platz 2, Mona Speicher Platz 5; Männliche Jugend K1, Tizian Schmitt Platz 2, Jonas Beisiegel Platz 18; K1 Schüler Mannschaften Christmann, Griesbach, Jakobi Platz 2; Buhler, Cristmann, Beisiegel Platz 8 (RG RLP); K1 Jug./ Jun. Mannschaften Lobeck Huth Speicher Platz 5, Schmitt Götting Beisiegel Platz 7 (RG RLP/Saar).



Andreas Staab gewinnt B-Ranglistenrennen in Lofer.

Die Saalach in Österreich war am vergangenen Wochenende der Austragungsort für ein internationales C-Rennen sowie die A und B Ranglistenrennen des Deutschen Kanuverbandes. Am Eingang zur Teufelsschlucht in Lofer tobt dieser naturbelassene Wildling in Richtung Salzburg. Er bietet nicht nur den Wildwasserfreunden anspruchsvolles Wildwasser sondern zieht auch einmal jährlich die Slalomfahrer in seinen Bann. Es ist doch immer wieder ein Erlebnis neben den künstlichen Strecken in Markkleeberg und Augsburg, auf dieser naturbelassenen Strecke zu starten.

Donnerstags angereist nutzten die sechs Sportler des RKV noch mal diesen Trainigstag um sich an das anspruchsvolle Wasser zu gewöhnen. Der 17 jährige Andreas Staab, der zurzeit leistungsstärkste Junioren -Nachwuchsfahrer des RKV überzeugte in dieser Saison bereits in Markkleeberg und Augsburg. Dreimal fuhr er in der WM-Qualifikation bereits ins A-Finale und einmal ins B-Finale. Das Internationale C-Rennen hat eigentlich für ihn nur untergeordnete Bedeutung da hier die komplette Herren Elite am Start vertreten ist. Aber auch hier wusste er schon zu überzeugen. Ein Platz 25, bei dem er manch gestandenen Herren K1 Fahrer hinter sich ließ dokumentierte schon vor dem eigentlichen Ranglistenrennen in welch bestechender Form Andreas zurzeit ist.

Am Samstag war es dann soweit. Andreas fuhr einen höchst dynamischen und fehlerfreien Lauf. Die Stoppuhr blieb bei 114,48 Sekunden stehen was ihn nach dem ersten Lauf direkt auf den ersten Platz katapultierte. Der zweite Lauf startete und Andreas setzte alles auf eine Karte, nahm sich eine persönliche Zielzeit von 110 Sekunden vor. Problemlos meisterte er das schwierigen Tore 7, fuhr pfeilschnell in die Abwärtskombination 10, 11 und 12 ein. In Tor 14 allerdings musste er seiner riskanten Fahrweise Tribut zollen und nachfassen, erwischte die Ausfahrt nicht mehr optimal und ließ etwas Zeit liegen. Im Ziel blieb die Uhr dann bei 120,82 Sekunden stehen. Noch dazu hatte sich Andreas im zweiten Lauf 2 Strafsekunden eingefangen. Damit war an einer Verbesserung seiner Zielzeit nicht mehr zu denken.

Nun begann das Bange warten, wird die Zeit aus dem ersten Lauf reichen um ganz vorne zu bleiben. - Ja - sie reichte. Andreas holte sich den Sieg mit 3 Sekunden Vorsprung vor André Jäckels vom KSV Bad Kreuznach und Peter Ohmayer von Schwaben Augsburg.

Im gleichen Rennen starteten auch die RKV Nachwuchsfahrer Lorenz Kühne, Tizian Schmitt und Niklas Huth. Sie belegten die Plätze 28, 40 und 42. Bei den weiblichen Junioren am Start, Michèle Lobeck. Nach Platz 12 im ersten Lauf rutschte sie trotz einer sauberen Fahrt auf Platz 17 zurück. Die Mannschaft Staab Kühne Huth erreichte den 7 Platz und die zweite Mannschaft in der Besetzung Lobeck, Christmann Schmitt belegte Platz 10.

Simon Theben der Betreuer der RKV Sportler sparte nicht mit Lob. Alle haben signifikante Fortschritte in den letzten Wochen gemacht. Andreas wird nächstes Jahr noch einmal in der Junioren Klasse an den Start gehen. Bei gleichguten Leistungen, wird er nächstes Jahr wohl ganz vorne mitfahren so Theben.



Stadt - Land - Fluss - Tour 2010

Die Stadt - Land - Fluss - Tour 2010 führte uns über Pfingsten nach Metz. Pias Einladung klang schon interessant, eine 3000 jährige Geschichte gibt es zu entdecken? Hoffentlich nicht zuviel Staub, hoffentlich kein Pflichtprogramm in engen von Touristen überfüllten Gassen!

Die Anreise entpuppte sich als kompliziert. Metz zu finden war ja kein Problem, aber die Promenade Hildegard versteckte sich sehr gut in der Nähe der Innenstadt. Das Gelände unserer Gastgeber, der KC Metz, machte einen sehr schönen und gepflegten Eindruck. Flux waren am Freitag die Zelte und Wohnwagen aufgebaut.

Am nächsten Morgen, nach einem zünftigen Frühstück mit Baguette und Croissants, lauerten schon die Slalom Kids auf Ihre Chance endlich die Slalomstrecke, über die sie schon viel gehört hatten, kennen zu lernen. Groß war dann die Überraschung wieviel 7qm Wasser auf diesem Kanal ausmachen. Schon die erste Stelle bot absolutes Spielpotenzial mit tollen Walzen und Schwällen. Im weiteren Verlauf waren etliche anspruchsvolle Kombinationen zu meistern die auch den Wildwasserpaddlern durchaus Respekt einflößten. Einige Kenterungen gab es natürlich auch, aber was spielt das bei herrlichem Sonnenschein und blauen Himmel für eine Rolle.

Nachmittags ging es dann auf kurzem Weg in die Stadt Metz. An der Kathedrale trafen wir uns zum Stadtrundgang. Unsere französische Fremdenführerin ließ uns, in hervorragendem deutsch, an der wechsellvollen Geschichte der Stadt Metz teilhaben. Am beeindrucktesten war wohl die Kathedrale Saint-Étienne. Mit 41m Gewölbehöhe und 6000 qm Fenstermalereien gab es hier viel zu staunen und zu entdecken. Der Rundgang führte quer durch Metz entlang der ehemaligen Stadtmauer bis zum deutschen Tor am Fluss Seille. Der Tag klang mit einem gemeinschaftlichen Grillevent und französischen Wein in gemütlicher Runde aus.

Am Sonntag galt es die Mosel und ihre Kanäle zu entdecken. Eine kurzweilige Paddeltour die allen Teilnehmern viel Spaß machte und die Stadt Metz auch mal aus einem anderen Blickwinkel zeigte. Wer wollte, konnte sich Nachmittags wieder auf der tollen Slalomstrecke austoben. Steffen zeigte das man diese auch mit einem offenen Cannadier befahren kann. Der Sonntag klang mit einem gemeinsamen Essen in einer französischen Gaststätte aus.

Montags bestand wieder die Möglichkeit den Slalomkanal zu befahren was auch ausgiebig genutzt wurde. Nach dem zusammenpacken und verstauen des Gepäcks machten wir uns wieder auf die Heimreise. Pia hatte nicht zu viel versprochen. Eine tolle Stadt, eine schöne Wanderfahrt und ein klasse Wildwasserkanal. Das schöne Wetter passte ausgesprochen gut zu dieser Tour.





Himmelfahrt am Lech - Fast eine Wintertour

Sechs wetterfeste Kanuten fanden sich noch am Himmelfahrtsmorgen in Häselgehr am Lech ein, um einmal wieder im schönen Lechtal zu paddeln. Nieselregen und trübkalte Wetteraussichten bewegten die fünf Zelter, sich eine warme Pension zu suchen, sodass nur noch ein Campmobil auf dem schön am Lech gelegenen Zeltplatz verblieb.

Am Nachmittag entschlossen wir uns, noch das obere Teilstück bis Häselgehr hinab zufahren, und nachdem wir trocken in den Booten saßen, störte uns der anhaltende Regen nicht weiter. Der gute Wasserstand trieb uns in der flotten Strömung zügig dem Ziel entgegen, und die geringen Schwierigkeiten erlaubten uns häufig einen Blick auf die angrenzenden Berge des hier teilweise noch engen Lechtales.

Nach dem Umsetzen der Fahrzeuge starteten wir am nächsten Morgen ab Häselgehr bei trockenem Wetter, um die über 20 km lange Strecke bis Weißenbach in Angriff zu nehmen. Allmählich weitete sich das Tal, und der Lech verwöhnte uns mit einigen flotten Schwällen, welche auch zum Spielen verlockten. Dabei konnten wir auch eine Kenterung mit erfolgreicher Bergung vermeiden. Im unteren Teil der Strecke teilte sich der Lech häufig in mehrere Kiesbettarme, wobei wir mit Glück immer Wege mit ausreichender Wasserführung wählten. Gegen Ende ließen Wind und Regen die Paddelstrecke recht lang werden, sodass uns der Anblick der Zielbrücke aufatmen ließ.

Da das Wetter leider an diesem Tag kein Flusspicknick zuließ, holten wir dies auf engstem Raum am Ziel im Camper nach, wobei uns recht bald wieder warm wurde. Nach dem langen Sitzen im Boot wurden gegen Abend noch die Beine bei einer kleinen Höhenwanderung um Häselgehr herum bewegt.

Das anhaltende trübe Wetter motivierte am nächsten Morgen zu keinerlei weiteren Paddeltour, dafür wurde eine Bergtour hoch zur Sulzalm in Angriff genommen. Angesichts der schlechten Wetteraussichten hatten alle nach Verabredung auch ihre Wanderausrüstung eingepackt, und wir machten uns wetterfest verpackt ab Stockach auf den Weg. Ein herrlicher Weg, teilweise durch Felstunnel führend, leitete uns durch ein zunächst enges Tal schnell in die Höhe. Oben weitete sich das Tal, und bald sahen wir die Sulzalm vor uns. Dort angekommen, war es für uns noch zu früh für eine abschließende Einkehr, und wir stiegen weiter empor, den Schneefeldern entgegen. Unterbrochen wurde der Weg durch einen Bergbach, der steinhüpfend oder barfuß überwunden werden musste, da die Brücke erst in Fundamenten vorhanden war. Bei der Rückkehr zur Hütte setzte leichter Schneefall ein, sodass wir froh waren, bald in der warmen Hütte zu sitzen. Gut gestärkt ging es dann nach längerer Pause wieder hinab ins Tal.

Am Sonntagmorgen fanden einige Schneeflocken sogar den Weg bis ins Tal und wir bewegten uns gegen Mittag ohne weitere Aktivitäten wieder heimwärts. Trotz der widrigen Wetterbedingungen waren es doch schöne bewegte Tage gewesen, und das Tal lädt zum Wiederkommen ein, zumal es auch Wildwassereinsteigern optimale Startbedingungen bietet.



Outdoor Tage in Garmisch - Partenkirchen

Gegen den Trend an Fronleichnam auf der Bregenzer Ache zu paddeln, nahm der RKV an den Outdoortagen des KVR in Garmisch-Partenkirchen teil. Die Anreise am Mittwoch endete leider auf dem Campingplatz Zugspitze in einer Wasserschlacht. Ausgiebige Regenfälle machten das Aufbauen der Zelte in der beginnenden Dämmerung zu einem Problem.

Am nächsten Morgen verzeichneten einige Camper einen Wassereinbruch in Ihrer Stoffbehaltung. Aber alle behielten ihre gute Laune und warteten auf den Rest der Mannschaft. Zwischenzeitlich bot es sich an mal den Wasserstand der Loisach zu checken, der über Nacht bedenklich hoch geworden ist. Ein Blick auf den Onlinepegel brachte es zutage, 2,10 m, das war einsamer Rekord. Eine Besichtigung der Schlüsselstellen zeigte dass an eine Befahrung nicht zu denken war.

Nach einer kurzen Beratung beschlossen wir nach Österreich auf die Imster Schlucht auszuweichen. Deutlich besseres Wetter und ein Wasserstand von 3,10m waren vielversprechend. Tolle Wellen bis zu 2m höhe erwarteten uns auf der Imsetr Schlucht und zeigten den Jugendlichen wie klein ein Boot auf einem so großen Wildfluss sein kann. Nach kurzer Eingewöhnungszeit waren alle begeistert am Wellenreiten.

Die Zeitreserve reichte aus um einen kurzen Abstecher an die Slalomstrecke der Ötz zu machen und auch das Extremwildwasser der Wellenbrückenstrecke zu besichtigen. Große Augen waren zu sehen das es Leute gibt die beim Sickline Rennen hier wirklich runter stürzen.

Am nächsten Tag waren die Wasserstände deutlich entspannter. Ein Pegelstand von 1,5m ließen uns nicht länger zögern die Griesenschlucht der Loisach zu befahren. Die Schlüsselstellen der Loisach wie Dom, großes und kleines Treppenhaus überraschten auch die alten Hasen mit einem schnellen

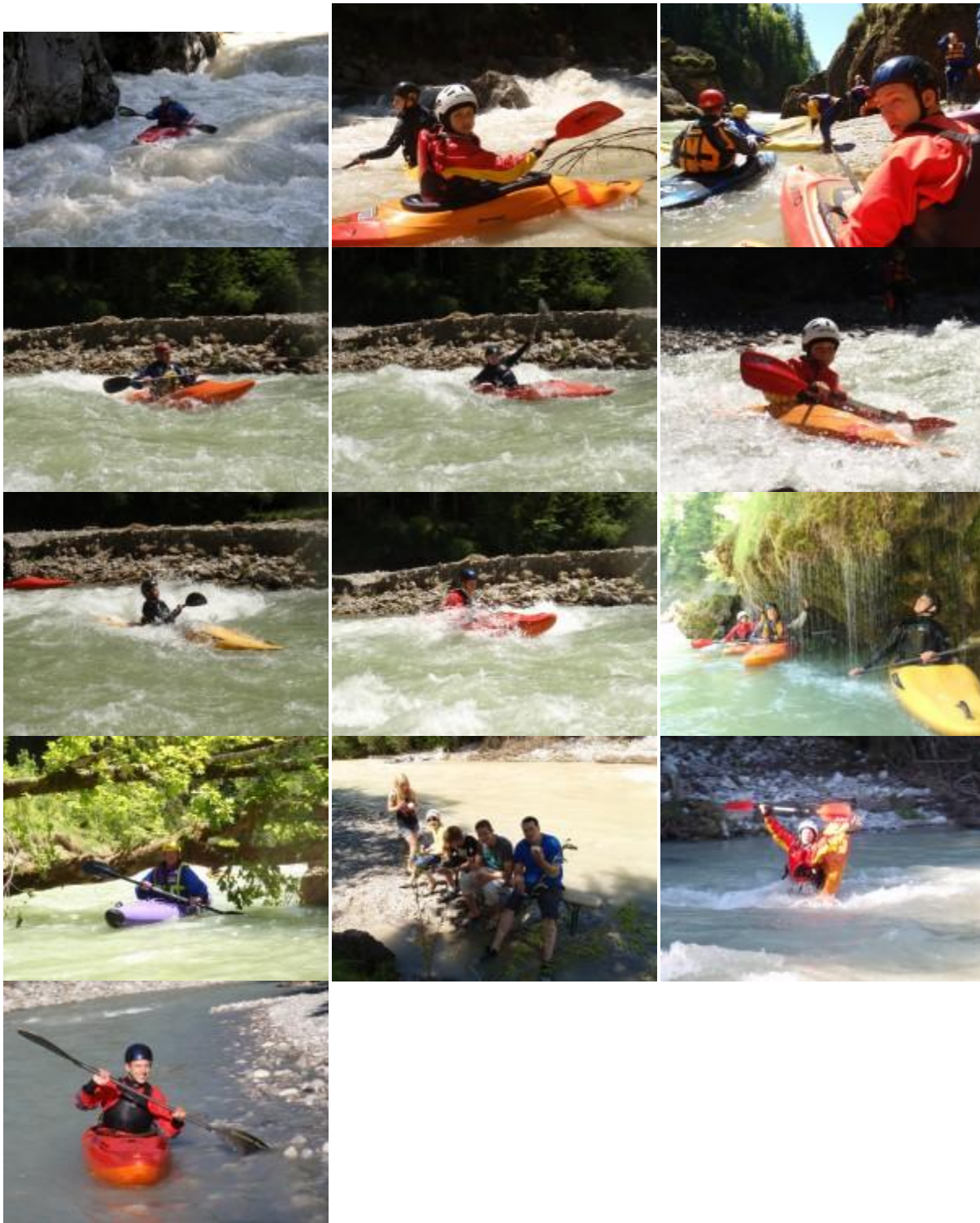
technisch schwierigen Wildwasser. An drei Stellen war der Kopf durch Bäume im Bach einzuziehen. Überraschenderweise meisterten eigentlich alle Teilnehmer recht problemlos die Fahrt. Lediglich am Ausgang des großen Treppenhauses kniffen wir und fuhren den Lieferanteneingang. Die Walze im Hauptwasser war noch bedenklich hoch.

Mittags bei schönstem Sonnenschein ging es auf die ober Isar. Das Bootstaxi wartete schon in Scharnitz am Parkplatz um uns gleich nach oben zu bringen. Diese wunderschöne Landschaft mit einem natürlichen unberührtem Flussbett fasziniert einen immer wieder. Trotz tollem Wasserstand bietet die Isar nur mittleres Wildwasser ohne größere Schwierigkeiten. Lediglich Armin, der mit Malin im TopoDuo unterwegs war hat eine Engstelle fast nicht geschafft. Der Wasserdruck beförderte den TopoDuo in einer engen Kurve quer vor einen Stein. Aber mit viel Kraft konnte die Kenterung verhindert werden und die spritzige Fahrt ging weiter. Den Ausstieg sollte man allerdings nicht verpassen wie drei Herren bemerkten....

Am Samstag ging es bei schönstem Wetter auf die Ammer. Die hohen Wasserstände der letzten Tage haben auch hier ihre Spuren hinterlassen. So bequem, ohne Steinberührungen, bin ich in den letzten Jahren nicht bis zur Scheibum gefahren. Die Schwierigkeiten kommen auf der Ammer gleich am Anfang, Scheibum, der Ammerdurchbruch und das Naturwehr sind die Schlüsselstellen. Vielleicht hätten hier einige älteren Damen und Herren doch etwas mehr Zeit investieren sollen sich die Stellen bei dem ausgezeichneten Wasserstand mal anzuschauen. Die Quittung kam prompt. Etliche Kenterungen und ein paar verblüffte Slalom-Kids die die Boote bargen. Nach dieser kleinen Schwimmmeinlage verbrachten wir einen herrlichen Tag in einer abgelegenen Schlucht mit tollem Wildwasser.

Nach zwei weiteren Loisachbefahrungen machten wir uns am Sonntag wieder schweren Herzens auf den Heimweg und stürzten uns in Verkehrsgetümmel. Mist das solche Wochenenden so schnell vorbei sind, aber wir kommen wieder - versprochen.





Staab, Kagan und Zaikina siegen in Witten

Mit einer kleinen Wettkampfmannschaft nahm der RKV Bad Kreuznach am vergangenen Wochenende am 32. Wittener Kanuslalom teil. Der Mühlgraben der Ruhr bot neben der normalen Kanuslalom Wettkampfveranstaltung diesmal auch einen Nachtsprint.

Spitzenmäßig unterwegs war wie so oft schon in dieser Saison, Andreas Staab. Mit sagenhaften 7 Sekunden Vorsprung deklassierte er die Konkurrenten in der Juniorenklasse und holte sich den Sieg. Mit großen Ambitionen startete er auch am Samstagabend in dem Nachtsprintrennen, in dem es ohne

Torbefahrung im direkten Vergleich gegen 2 bis 3 gleichzeitig startenden Konkurrenten nur jeweils um Sieg und Platzierung ging. Nachdem er alle Vorausscheidungen klar für sich entschieden hatte, wurde er im Finale bei ungünstiger Startposition vom Bestkurs abgedrängt und kam am Ende über einen dritten Platz nicht mehr hinaus.

Hervorragend unterwegs waren auch Irina Zaikina, Damen AKB, und Alexander Kagan, Herren AKD, beiden gewannen jeweils Ihre Rennen. Holger Schmidt belegte hinter Alexander Kagan Platz 2.

Schwieriger war es da schon bei den A-Schülern, der Altersgruppe der 12-14 jährigen. Ein Starterfeld von 31 Teilnehmern ist schon relativ groß für eine Nachwuchsveranstaltung, was allerdings 1 Woche vor den Deutschen Schülermeisterschaften in Neuss nicht verwundert. Viele Teilnehmer nutzten diese Regatta als letzte Standortbestimmung vor dem Saisonhöhepunkt.

So auch der RKV der mit zwei A-Schülern ins Rennen ging. Zufrieden sein konnte dabei Fabian Christmann, der in den beiden Rennen am Samstag und Sonntag mit einem 6. und einem 7. Platz ein gutes Rennen hinlegte, was aber für die Meisterschaften noch Verbesserungspotential bietet. Im gleichen stark besetzten Rennen konnte sich auch Milos Jakobi mit Rang 14 und 18 gut platzieren, auch lassen seine technischen Fähigkeiten für die Zukunft noch mehr erwarten.

Pech hatte Felix Schmidt der in der jüngsten C-Klasse startete. Mit zwei Kenterungen auf dem für ihn noch recht anspruchsvollen Slalomkurs schied er aus dem Rennen. Im Mannschaftsrennen der Schüler konnte der RKV leider nicht antreten, da hier der Dritte im Bund, Alexander Griesbach, fehlte. Mit einem Armbruch muss er zur Zeit pausieren



Andreas Staab übernimmt Führung in der B-Rangliste

Im Wildwasserpark Hagen/Hohenlimburg an der Lenne fand vom 26. bis 27.06.2010 ein B-Ranglistenrennen sowie der Länderpokal der Jugend- und Juniorenfahrer im Kanuslalom statt. Mit vier Sportlern war der RKV am Wettkampfort in Hohenlimburg angereist.

Eine feste Bank, man könnte schon fast sagen „wie immer“, war wieder einmal Juniorenfahrer Andreas Staab. Nach zwei hervorragenden Läufen musste er sich nur knapp geschlagen mit Platz 2 zufrieden geben. Lediglich Stefan Hengst vom Kanuring Hamm schaffte es in beiden Läufen vor Andreas zu bleiben. Mit diesem Ergebnis übernahm Andreas in der B-Ranglistenwertung, die auf den bisher drei gefahrenen Rennen basiert, die Führungsposition.

Im gleichen Rennen starteten auch seine Mannschaftskammeraden Tizian Schmitt der Platz 53 erreichte und Lorenz Kühne der Platz 55 belegte. In der Ranglistenwertung liegt Lorenz Kühne bisher auf Platz 21 und Tizian Schmitt auf Platz 29.

Ein gutes Rennen zeigte auch Jugendfahrerin Michèle Lobeck, die im Rennen Platz 20 erreichte. In der B-Ranglistenwertung liegt sie damit auf Platz 15. Bisher wurden 3 der 4 Ranglistenrennen ausgefahren. Das vierte Rennen findet am 14. August in Augsburg statt. Hier heißt es für alle RKVler nochmals angreifen und das bestmögliche Ergebnis einzufahren, denn es kommen nur 3 Rennen von 4 in die Wertung. Das schlechteste Ergebnis wird gestrichen.

Im Länderpokal, dem Vergleichswettbewerb der Bundesländer, starten die jeweils besten drei Fahrer einer Klasse für ihr Bundesland. Die Fahrer erwarteten eine deutliche schwierigere Strecke als im Ranglistenrennen. Für Rheinland-Pfalz am Start waren aus RKV Sicht, Michèle Lobeck, die Platz 9 erreichte, und Andreas Staab der auf Platz 7 landete. Ein schöner Abschluss für eine hervorragend organisierte Veranstaltung.



Deutsche Schülermeisterschaft 2010

Kleines Aufgebot der RKV-Kanuten in Neuss am 19./20.Juni

Neuss-Norf/Erft - Mit verminderter Teilnehmerzahl waren die Schüler, des Ruder-und Kanu-Vereins Bad Kreuznach, bei den deutschen Schülermeisterschaften am Start. Von gemeldeten sechs Teilnehmern konnten u.a durch Verletzungspech nur drei Fahrer das Rennen aufnehmen. Bereits am Donnerstag reiste ein Teil der Mannschaft in Neuss an, um sich mit den derzeitigen Gegebenheiten der Wettkampfstrecke vertraut zu machen.

Am Samstag ging Fabian Christmann (männl. Schüler A) als erster RKVler auf den schwierigen Slalom-Parcours. Mit einer Zeit von 104,06 Sekunden und einem „Zweier“ war für den zweiten Lauf noch mit einer Verbesserung zu rechnen. Fabian konnte seine Fahrzeit um 4 Sekunden verbessern aber er kassierte eine Torstabberührung fuhr mit knapp über zwei Sekunden am Finale vorbei auf Rang 29. Eine Platzierung unter den ersten Zwanzig hätte für ihn die direkte Aufnahme in den D-Kader bedeutet. Dennoch im Feld der 122 Starter, der Schüler A, ein starkes Ergebnis. Milos Jacobi, erst in seinem zweiten Wettkampfsjahr startend, belegte Platz 84. „Milos hat für das nächste Jahr noch ein sehr großes Potential“ bestätigt RKV-Sportwart, Jürgen Huth. Bei den weibl. Schülern A belegte Marie-Claire Ermel Rang 41. Im Teamrennen, der Schüler im K1, fuhr eine ersatzgeschwächte Mannschaft mit Christmann/Jacobi/Ermel auf Platz 40. (mr)



RKV-Wettkampfneulinge schlagen sich wacker

Bergheim/Erft - Parallel zur süddeutschen Meisterschaft, in Fürth, bestritt die RKV Slalom-Mannschaft ein Rennen in Nordrhein-Westfalen. Die Regattastrecke in Bergheim bot für gleich fünf Wettkampfneulinge ein ideales „Paddel-Revier“ um zum ersten mal Wettkampfluft zu schnuppern.

Für die Schülerinnen und Schüler wurde am Samstag und am Sonntag ein Rennen ausgetragen. Besonders unser „Kanu-Küken“, Nina Zimmermann (weibl. Schüler C), beeindruckte mit mutiger und bedachter Fahrweise. Sie belegte an beiden Tagen jeweils die Plätze neun und sieben und wurde (wie alle C-Schüler) mit Urkunden für ihre tolle Leistung belohnt. Bei den männl. C-Schülern paddelte Aaron Otte auf die Ränge acht und elf. Im großen Feld der B-Schüler, im K1, erreichten Malin Schmidt (Plätze 19 und 18) und Armin Schmitt (Plätze 21 und 21) gute Wettkampfdebüt-Ergebnisse. Bereits bei den A-Schülern ging Christopher Raue zu ersten Mal an den Start und konnte auf die Ränge 37 und 38 paddeln. Auch in den Mannschaftsläufen schlugen sich die RKV-Kanuten wacker und fuhren mit Schmidt/Zimmermann/Schmitt sowie Schmidt/Zimmermann/Raue ein gutes Ergebnis ein. Dominique Duns, die erstmals als Betreuerin tätig war, freute sich genauso wie die mitgefahrene Eltern über das gute Abschneiden der Sportler. Die Teilnehmer erlebten ein aufregendes Regattawochenende in Bergheim und freuen sich schon auf ihre nächsten Rennen. (mr)



Süddeutsche Meisterschaften in Fürth

Fürth war am vergangenen Wochenende der Austragungsort für die süddeutschen Meisterschaften in Kanuslalom. Die Wettkampfstrecke auf der Rednitz, die den meisten RKV lern gut bekannt ist, war schwierig aber nicht unfair gehängt. Zu schaffen machte den Sportlern allerdings das extrem heiße Wetter mit Temperaturen um die 37°C, Abkühlung gab es nur im Wasser.

Aus RKV Sicht eröffnete Fabian Christman die Veranstaltung. Der erste Lauf war zwar prinzipiell nicht schlecht, allerdings mit 6 Torstabberührungen, eindeutig zu fehlerträchtig. Im zweiten Lauf gab er nochmals alles und belegte im starken Feld der Schüler A einen hervorragenden 10ten Platz. Seine Mannschaftskammeraden Milos Jakobi und Alexander Griesbach erreichten im gleichen Rennen die Plätze 32 und 34.

Konzentriert ging Alexander Kagan in der Klasse Senioren D auf die Zeitenhatz. Ein schneller und fehlerfreier Lauf brachte ihn schließlich aufs Treppchen. Der zweite Platz hinter Wilfried Denninger aus Augsburg war der Lohn der Mühe. Auch Irina Zaikina war hervorragend unterwegs, lediglich eine Torstabberührung und eine gute Fahrzeit sicherten ihr Platz 3 im Rennen der Senioren B Damen.

Während die komplette C und B Schülersmannschaft des RKV in Bergheim startete ging Simon Beisigel im Rennen der Schüler B hier in Fürth an den Start und erreichte Platz 17.

Michèle Lobeck schaffte es nicht, in der Klasse der weiblichen Jugend, einen fehlerfreien Lauf ins Ziel zu bringen. Zwei Torstabberührungen in beiden Läufen verhinderten eine Platzierung weiter vorne. Für sie wäre ein Platz auf dem Treppchen heute drin gewesen, so musste sie sich mit Platz 7 zufrieden geben. Ähnlich erging es Andreas Staab bei den männliche Junioren. Auch er lag am Ende auf Platz 7. Auf die Frage ob es am Wetter gelegen habe antwortete der sympathische Sportler "die Bedingungen waren für alle gleich, ich bin heute einfach nicht gut gefahren". Lorenz Kühne und Tizian Schmitt schlugen sich wacker und belegten in der Jugendklasse die Plätze 16 und 20.

Die Mannschaftsrennen liefen ähnlich. Die Schülersmannschaft Christmann, Griesbach und Jakobi hätten von der reinen Fahrzeit locker einen Platz auf dem Treppchen erreicht. Aber die Anzahl der Fehlerpunkte war in beiden Läufen so hoch das es nur noch für Platz 7 reichte. Ähnlich die Situation bei den Jugend/ Junioren Mannschaften. Hier landeten Staab, Kühne und Schmidt auf Platz 8.



RKV testet Drachenboot auf dem Stausee

Bei schönstem Sommerwetter testeten die RKVler am Sonntag, den 18.07.2010, ein Drachenboot auf dem Stausee. Schnell war am Vormittag eine bunte Mannschaft zusammengewürfelt und die erste Fahrt konnte beginnen. 20 Leute Besatzung plus Steuermann und Taktgeber bewegten das 250 Kilogramm schwere Boot bald mit mehr, bald mit etwas weniger Paddel-Takt etliche Kilometer über den Stausee.

Wie bei allen Dingen macht auch hier die Übung den Meister und bald konnte das große Boot mit beachtlichem Tempo voran bewegt werden. Am Nachmittag wurde mit teils neuer Besatzung eine weitere „Probefahrt“ unternommen. Ohne Trommler aber mit Adrian als Schlagmann ging die Fahrt gleich sehr flott in Richtung Oberhausen.

Adrian gab gute Paddeltips und verlangte, mit einigen Zwischensprints, von der Crew schon ein gewisses „Engagement“. Ruck zuck war die Brücke in Oberhausen erreicht und auf der Rückfahrt klappte das Synchron-Paddeln immer besser. Bei der Vorbeifahrt am RKV-Gelände staunten die Zaungäste nicht schlecht welche Geschwindigkeit auch eine ungeübte Mannschaft erreichen kann. Es war ein tolles Erlebnis und wir bedanken uns ganz herzlich beim Drachenboot-Team des PSV Koblenz für die Bereitstellung von „Skylia“. (mr)



DM in Augsburg trotz guter Leistungen ohne Happy End

Das Wochenende vom 14 auf den 15 August verbrachte das Slalomteam des RKV in Augsburg. Ausgetragen wurde die Deutsche Meisterschaft der Jugend und Junioren.

Samstags am Start für den RKV war zunächst Michèle Lobeck in der weiblichen Jugend. Nach einem missglückten ersten Lauf mit 2 verpassten Toren verbesserte sie sich im 2. Durchgang deutlich und erreichte mit Platz 13 das Halbfinale. Ihre folgte Andreas Staab in der Junioren Klasse, der mit einem fehlerfreien Lauf und Platz 4 souverän ebenfalls das Halbfinale erreichte. Bei der männlichen Jugend am Start waren Tizian Schmitt, Lorenz Kühne und Niklas Hut. Alle drei schafften mit den Plätzen 28, 32 und 33 ebenfalls den Sprung ins Halbfinale. Damit sah die Zwischenbilanz, alle Fahrer im Halbfinale, für den Samstag sehr gut aus.

Der Sonntag startete zunächst mit den Mannschaftsläufen. Michèle Lobeck, Fabian Christmann und Niklas Huth erreichten Platz 20. Andreas Staab, Tizian Schmitt und Lorenz Kühne erreichten Platz 12. Mit diesem Ergebnis blieben beide Mannschaften hinter ihren Möglichkeiten. Im Anschluss an die Mannschaftsläufe wurde die Strecke für den Halbfinal- und Finallauf umgebaut.

Wieder startete Michèle Lobeck als erste. Schon die Anfahrt in der Waschmaschine gelang ihr nicht optimal. An der Bogenbrücke erwischte sie ebenfalls nicht die optimale Fahrtroute, trotzdem erreichte sie noch Platz 16. Andreas Staab zeigte mit einem Null Fehler Lauf sein Können und belegte Platz 7 in der Juniorenklasse. Im Anschluss begann das Rennen der männlichen Jugend. Hier eröffnete Lorenz Kühne das Rennen für den RKV. Er erreichte mit lediglich einer Torstabberührung Platz 16, ein hervorragendes Ergebnis. Niklas Huth fuhr ebenfalls ein gutes Rennen und belegte Platz 21. Als letzter RKVler startete Tizian Schmitt. Leider schaffte er es nicht mehr die guten Ergebnisse der Qualifikation zu wiederholen und erreichte nach einem Fahrfehler Platz 37.

Ausnahme Talent Andreas Staab war damit der einzige Final Teilnehmer des RKV. Er setzte alles auf eine Karte und versuchte seine Fahrzeit nochmals zu verbessern. Mit vollem Risiko befuhr er die von Henry Kosack extrem schwer gehängte Slalomstrecke im Augsburger Eiskanal. Doch sein Einsatz war zu hoch, nach einer Kenterung brachte er nur noch den halben Kopf ins Tor. Zu wenig befand der Torrichter und bewertete diese Aktion mit 50 Strafsekunden. Damit erreichte Andreas nur noch den 7ten Rang. Aber er brauchte sich nicht zu ärgern. In dieser Saison hat er in allen wichtigen Rennen punkten können und wurde dafür in den Bundeskader aufgenommen. Die B-Rangliste schloss er mit diesem Rennen auf Rang 2 ab und steigt damit nächstes Jahr in die A-Rangliste auf. Man darf nicht vergessen, dass er noch 1 Jahr in der Junioren Klasse fahren darf.

Mit dem Erreichen des Halbfinals haben alle Sportler ihr Ziel erreicht, lediglich das I Tüpfelchen fehlte. Die Saison 2011 wird mit Sicherheit spannend. (AL)



Neptun am Stausee gesichtet, Sommerfest beim RKV

viele Unkenrufe prophezeiten dem RKV Sommerfest eine geringe Teilnehmerzahl, da parallel am Samstag der Kreuznacher Jahrmarkt lockte.

Aber es kam ganz anders, ein herrlicher Sommertag lockte die Ruderer und Kanuten nach Niederhausen ans Bootshaus, denn bekanntlich hält man es bei hohen Temperaturen am Wasser am besten aus. Durch die Verantwortlichen hervorragend präpariert, präsentierte sich das Bootshausgelände. Wie üblich wurde zur Veranstaltung auch die Bootsruutsche montiert, die von den zahlreich anwesenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch rege mit und ohne Boot genutzt wurde. Aber nicht nur für die Kinder gab es Beschäftigungsangebote auch für die Erwachsenen gab es eine Denksportaufgabe. Ein kniffliges Rätsel wollte gelöst werden und wer richtig lag nahm im Anschluss an einer Tombola Teil.

Als Hauptpreis gab es einen Rundflug über heimischen Gebiet, und zahlreiche Sachpreise zu gewinnen, so dass am Ende fast alle Teilnehmer einen Gewinn mit nach Hause nehmen konnten. Der Rundflug ging an Tabea Bartsch aus Hakenheim.

Im Anschluss an die Verlosung tauchte aus den Tiefen des Niederhäuser Stausees Neptun in Gestalt des RKV Ehrenvorsitzenden Werner Schmidt auf, um die Neulinge mit Pinsel und Sahne zu taufen. Es blieb viel Zeit alten und neuen Geschichten zu lauschen, sich sportlich zu betätigen oder einfach nur zu entspannen. Dieses schöne Sommerfest bildete den richtigen Rahmen um verdiente Mitglieder zu ehren.

Mit der bronzenen Ehrennadel wurden geehrt: Jörg Hermans, Steffen Witt, Alexander Kagan, Werner Dechent, Marion Dechent und Sabine Dietrich. Silber erhielt Hans Peter Weiß, Michael Radmann, Helmut Wolf und Harald Dietrich. Gold ging an Jürgen Huth und Hans Weiland. Besonders geehrt wurden die Gründungsmitglieder Peter Brand und Friedhelm Thomas, der spontan zum Mikrofon griff und den Anwesenden augenzwinkernd mitteilte „wenn Ihr ein Urgestein sehen wollt schaut mich an“.

Ein weiteres Highlight stellte die Lampionfahrt der aktiven Kinder und Jugendlichen dar. Es wurde solange gesägt, geklebt, geschnürt bis jedes Boot einen Mast und Takelage hatte um möglichst viele Lampions zu befestigen. Beeindruckend war der Schein der leuchtenden Laternen, die sich im glatten Stauseewasser spiegelten. Der Applaus der Anwesenden war den Akteuren sicher. Der Abend klang aus mit Gitarrensound und Lagerfeuerliedern bis weit nach Mitternacht. 115 verkaufte Lose, 100 verzehrte Bratwürste und 70 Portionen Gyros lassen auf eine Besucherzahl von ca. 170 Gästen schließen.

Ein toller Erfolg für den RKV, der ein wenig die gute Stimmung im Verein wieder spiegelt. (AL)



Kanuten feiern Saisonabschluss im Salinental

Eine der größten Kanuslalomveranstaltungen Deutschlands richtete der RKV Bad Kreuznach am letzten Septemberwochenende im Salinental aus. Beim 49. Herbstslalom auf der Nahe gingen ca. 600 Starter in 50 Rennen auf die Wettkampfstrecke am Salinenwehr. In gewohnt ruhiger und freundlicher Atmosphäre wurde die Veranstaltung vom RKV Organisationsteam problemlos bewältigt. Die Verpflegungsstände boten wie jedes Jahr ein breites Angebot an Speisen und Getränken die von den Sportlern und Betreuern sowie den Zuschauern gerne angenommen wurden.

RKVler Hans Weiland, für die Wettkampfstrecke verantwortlich, hängte einen flüssige Parcours der sowohl den Anfängern, aber auch den Spitzensportlern, durchaus einige Schwierigkeiten bot. Besonders erfreulich war die Teilnahme von etlichen nationalen Spitzensportlern an den Wettkämpfen. Vize Junioren Weltmeisterin Karolina Galuskova vom KC Susice aus Tchechien gab der Veranstaltung sogar eine Internationale Note. Insgesamt wieder ein tolles Kanufest das die lange Saison 2010 ausklingen lässt.

Rheinland-Pfalz Wertung RKV:

Damen K1 AK: 1. Irina Zaikina

Männliche Schüler C2A: 1. Christmann -Jakobi
 Männliche Schüler K1B: 2. Simon Beisiegel 4. Malin Schmitt
 Weibliche Schüler K1A: 3. Rebecca Bohley
 Männliche Schüler K1A: 2. Fabian Christmann, 6. Alexander Griesbach, 8. Milos Jakobi
 Herren K1A: 3. Simon Theben, 6. Alexander Kagan
 Weibliche Junioren K1: 2. Michelle Bohley (VFL BK)
 Männliche Junioren K1: 2. Andreas Staab, 7. Nils Lenhard
 Männliche Jugend K1: 3. Lorenz Kühne, 5. Niklas Huth, 6 Schmitt Tizian, 10. Jonas Beisiegel
 Weibliche Jugend K1: 2. Michéle Lobeck, 3. Angelika Huth
 Herren K1 LK: 2. Tim Werner

Mannschaft:

Schüler 3xK1: 1. Christmann - Jakobi - Griesbach, 5. Beisiegel - Schmitt - Schmidt
 weibl. Jug/Jun 3xK1: 1. Lobeck - Huth - Bohley (RG RLP)
 männliche Jug/Jun 3xK1: 3. Staab - Kühne - Huth, 4. Schmitt - Lenhard Christmann (RG RLP)
 Herren 3xK1: 3. Kagan - Zaikina - Schmitt

Die RKV Ergebnisse im Einzelnen.

Damen K1B: 6. Irina Zaikina
 Männliche Schüler C2A: 5. Christmann - Jakobi
 Männliche Schüler K1B: 12. Simon Beisiegel, 15. Malin Schmitt
 Männliche Schüler K1C: 14. Felix Schmidt
 Jugend C2 Mix: 2. Lobeck - Schmitt
 Weibliche Schüler K1A: 16 Recca Bohley
 Männliche Schüler K1A: 7. Fabian Christmann, 28. Alexander Griesbach, 32. Milos Jakobi
 Herren K1A: 3. Simon Theben
 Herren K1D: 2. Alexander Kagan
 Weibliche Junioren: 4. Michelle Bohley (VFL BK)
 Männliche Junioren: 4. Andreas Staab, 22. Nils Lenhard
 Männliche Jugend: 7. Lorenz Kühne, 16. Niklas Huth, 18. Tizian Schmitt, 42. Jonas Beisiegel
 Weibliche Junioren: 4 Michéle Lobeck, 6. Angelika Huth
 Herren K1LK1: 5. Tim Werner

Mannschaften:

Schüler 3xK1: 3. Christmann - Jakobi - Griesbach, 21. Beisiegel - Schmitt - Schmidt
 Weibliche Jug/Jun 3 Kx1: Lobeck - Huth - Bohley (RG RLP)
 Männliche Jug/Jun 3xK1: 10. Staab - Kühne - Huth, 14. Schmitt - Lenhard - Christmann (RG RLP)
 Herren 3xK1: 14. Kagan - Zaikina - Schmidt





German Masters in Zeitz

Am 9. Oktober 2010 richtete der Zeitzer Kanuverein die German Masters der Altersklasse im Kanuslalom aus. Auf der Naturstrecke der "Weißen Elster" am Haynsburger Neumühlenwehr starteten ca. 200 Teilnehmer aus allen Teilen der Bundesrepublik. Für den RKV am Start waren Irina Zaikina, in der Klasse Damen K1B, sowie Alexander Kagan, Herren K1D. Irina erreichte Platz 15 und Alexander belegte Platz 5. Unter den Teilnehmern waren wieder viele hochrangige Sportlerinnen und Sportler, ehemalige Europameister, Weltmeister und Olympiateilnehmer.



27 Boote auf dem Wasser

wieder einmal geht eine Paddelsaison zu Ende was typischerweise bei den Kanuten mit dem Abpaddeln zelebriert wird. Die RKVler taten das am vergangenem Wochenende auf der Nahe mit einer ca. dreistündigen Fahrt von Sobernheim bis zum Bootshaus in Niederhausen. Bei schönem Herbstwetter mit Sonnenschein fanden sich 28 Paddler und Paddlerinnen ein, die in 27 Booten um 11 Uhr in Sobernheim aufs Wasser gingen. Die Nahe bot trotz herbstlichen Niedrigwasser ausreichen Tiefgang für eine sportlich spritzige Fahrt. Lediglich am ehemaligen Drahtwerk bei Schlossböckelheim floss zu viel Wasser durch die Turbinenanlage, so dass hier die Boote geschulter und ein Stück getragen werden mussten. Nach einer kurzen Pause wurde die Fahrt bis zum Bootshaus fortgesetzt. Hier wartete eine heiße Kartoffelsuppe mit Würstchen sowie Kaffee und Kuchen auf die Teilnehmer.

Abpaddeln heißt aber nicht dass keiner mehr aufs Wasser geht. Die Wettkämpfer werden im Winter auch weiterhin auf dem Wasser trainieren. Gute Wasserstände vorausgesetzt lassen sich auch die umliegenden Flüsse und Bäche hervorragend befahren. Allen voran der Kellenbach, der bei Simmertal in die Nahe mündet, ist ein bevorzugtes Winter- und Frühjahrsziel. Ansonsten gibt es auch noch die Möglichkeit sich im Hallentraining fit zu halten und die vereinseigene Sauna zu nutzen.





Alpine Wanderung 2010

Am 3. September 2010 war es mal wieder soweit. Die Alpine Wandergruppe brach um 5:30 Uhr Richtung Öztaleralpen auf. - Die Alpen hatten wochenlang geweint und waren froh, dass wir kommen würden -

Nachdem auch der letzte Mitwanderer auf dem Ebernburger Bahnübergang eingesammelt worden war, begann die Fahrt nach Umhausen im Ötztal. Zur Frühstückszeit fand der kleine, obligatorische, Zwischenstopp in Pfronten zum Weißwurstessen statt. Gegen Mittag erreichten wir unser Ziel und trafen unsere Mitwanderer Mani und seine Frau.

Die Wandertour führte uns bei Sonnenschein am Stuibenfall vorbei über Niederthai zur Schweinfurter Hütte auf 2034m, wo wir nach 3 1/2 Stunden eintrafen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurden wir von der Hüttenwirtin über das heutige Abendessen informiert und bekamen die Zimmer zugewiesen. Nach einem leckeren Abendessen ging es zum gemütlichen Teil über. Wir saßen noch lange zusammen, erzählten Geschichten über „luftbalonähnliche“ Sachen im Auto usw. Nach kurzer Zeit kam Dieter mit seiner Gitarre und fing an zu spielen, schöne Lieder, hausgemacht, bei denen jeder mitsingen konnte. Besonders schön fand ich, dass auf einmal kleine Kinder, die von ihren Eltern schon ins Bett gebracht worden waren, plötzlich an der Tür standen, den Liedern lauschten und zu Ihren Eltern sagten: „Nur noch das nächste Lied, dann geh ich wieder schlafen!“ Wann wir ins Bett gegangen sind weiß ich nicht, war auch egal denn der erste Abend war sehr schön.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück beratschlagten wir, wer sich die bevorstehende Tour zumuten und wer die Abkürzung gehen wollte. Helmut war die heutige lange Tour schon am Vortag von der anderen Seite aus gegangen und musste sie, wegen zu hohem Schnee, abbrechen. Wie sich später heraus stellte, war ein großer Teil des Schnees schon wieder abgeschmolzen. Nachdem sich die Gruppen dann getrennt hatten, gingen wir bei bewölktem Himmel, leicht ansteigend auf die lange Tour Richtung Winnebachseehütte. Vor unserem höchsten Punkt, dem Zwieseljoch mit 2868m, kam uns eine Gruppe aus Richtung Winnebachseehütte entgegen. Dadurch war für unsere und auch für die entgegenkommende Gruppe der jeweilige Weg durch die Fußspuren im Schnee markiert. Nach einem kurzen Gespräch ging es weiter aufs Zwieseljoch. Durch die Wetterbedingungen, -2°C, eisiger Wind und Schneefall, gestaltete sich die Pause hier oben relativ kurz. Der Abstieg war trotz gelegter Spur sehr anstrengend, da man keine Löcher erkennen konnte und die Stöcke sich oft im darunter liegenden Geröll verklemmten.

Den Weg bis zur Winnebachseehütte (2372m) bewältigten wir recht zügig. Auf der Hütte angekommen meinten einige, dass es doch gar nicht so anstrengend gewesen sei. Der größte Teil der Gruppe wollte sich aber nach den ersten Getränken mal kurz hinlegen oder wie man auf neudeutsch sagt „chillen“, denn an diesem Tag waren wir 6 1/2 Stunden unterwegs. Durch den Schnee zu laufen war zwar sehr schön aber auch sehr anstrengend. Nach einer Stunde erreichte auch die Gruppe die die einfachere Route gelaufen war die Hütte. Nach dem Abendessen ging dieser Abend schnell zu Ende, da die meisten doch recht müde waren.

Der nächste Morgen begann bereits um 6:45 leichter Morgennebel hüllte die Hütte ein. Die Nacht war kalt und der Schnee verharscht. Um 9 Uhr nach dem Frühstück begannen wir, begleitet von einer grandiosen Aussicht, den Abstieg ins Tal. Auf halbem Wege trafen wir paar Ziegen die Dieter mit dem Brot vom Vortag fütterte. Nur das rechtzeitige Schließen seiner Brot-Dose verhinderte, dass auch noch das Brot für die heutige Wanderung in den Mägen der aufdringlichen Viecher landete.

Im Tal angekommen machten wir zuerst eine kurze Rast. Einige nutzten die Gelegenheit, sich mal zu Hause zu melden, da in den Berghütten kein Handyempfang möglich war. Nach der Rast folgten wir einen Forstweg am Fischbach entlang Richtung Amberger Hütte. Dieser Weg war leicht zu gehen, so dass wir uns etwas erholen konnten. Am Fischbach machte ein Teil der Gruppe eine kleine Mittagspause. Der Rest ging direkt weiter zur Sulztalalm und machte sich dort über den Apfelstrudel her. Es kam wie es kommen musste auch die Nachzügler konnten dieser Versuchung später nicht widerstehen.

Helmut, Bettina und ich gingen schon weiter in Richtung Amberger Hütte (2135m). Bei Sonnenschein und sehr angenehmen Temperaturen war die Aussicht auf die umliegenden Berge einfach super. Nach der letzten Kurve vor der Hütte eröffnete sich ein grandioser Blick auf einen wunderschönen Talkessel. Unser Zeitbedarf für diese Wanderung lag bei knapp über 4 Stunden. In der Sonne sitzend füllten Helmut und ich schon mal die Hüttenkarten für unsere nachrückenden Kameraden aus. Dann kam wieder das übliche Prozedere. Wir bekamen unsere Unterkunft zugeteilt und mussten das Abendessen vorbestellen. Dadurch, dass sich die Hütte im windstillen Talkessel befand, konnte man schön lange die Sonne bei einem genüsslichen Bier oder einem anderen Getränk im Freien genießen. Am Abend vor dem Essen saßen einige im Aufenthaltsraum und durchstöberten die umherliegenden Karten nach unseren gewanderten Wegen. Helmut wurde von der Bedienung gefragt ob er noch etwas zu trinken habe möchte. Er antwortete: -"Ach lass mal". - Was Helmut jedoch nicht wusste, dass die Österreicher diesen Satz offensichtlich als Aufforderung für ein "helles Bier" verstehen. Prompt stand es vor ihm und Helmut schaute mich ganz verdutzt an. Das Gelächter der Anderen ließ natürlich nicht lange auf sich warten. Das Essen mit einer Salatbar war sehr lecker, gemütlich klang der Abend aus.

Eine 30 köpfige Kuhherde weckte uns am nächsten Morgen um kurz vor sieben mit Glockengebimmel. Helmut meinte ganz trocken: "Stell doch mal bitte den Wecker ab." Die Berge lagen an diesem Morgen unter einem Nebelmantel. Nach dem Frühstück gingen wir gegen 9 Uhr los Richtung Tal. Je länger wir gingen, desto mehr vertrieb die Strahlungswärme der aufgehenden Sonne die vorherrschenden -4°C aus dem schattigen Forstweg. Unterwegs nutzten wir die Gelegenheit noch ein paar schöne Landschaftsaufnahmen zu machen, auch ein paar gefräßige Wutzen wurden im Bild festgehalten. Nach 2 Stunden erreichten wir das kleine Örtchen Gries. Ein Restaurant mit schöner Sonnenterasse ließ uns dort einkehren und pausieren.

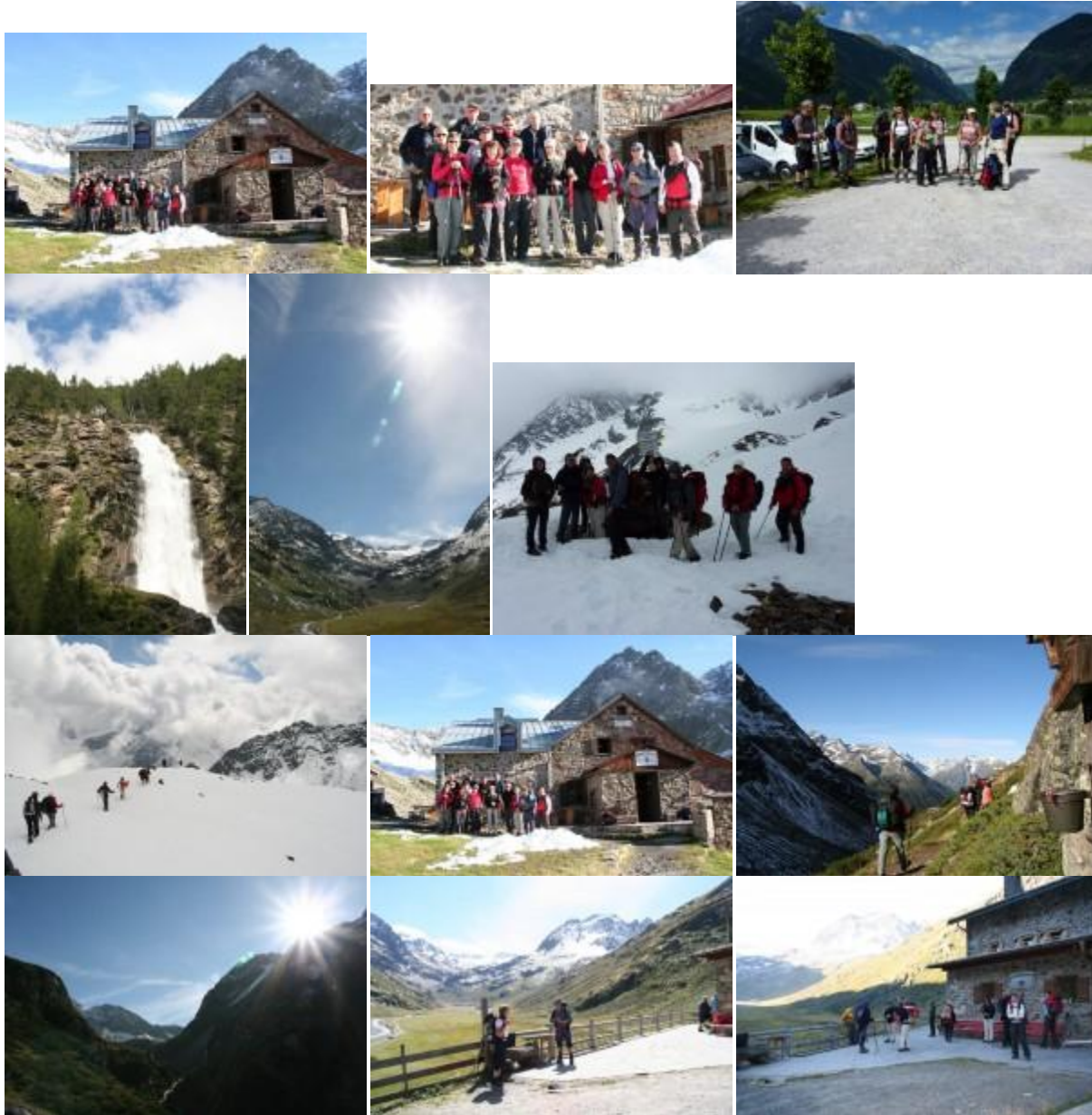
Irgendwann begann dann das große Verabschieden. Renate, Doro, Dietmar, Holger, Helmut und ich fuhren Richtung unseres Busparkplatzes in Umhausen und spekulierten während dessen, wie viele Strafzettel wohl an unserem Bus hängen würden. Mit einem Parkticket für einen Tag stand er hier 3 Tage. Sehr zu unserer Verwunderung war nicht ein Zettel am Bus. Ein Teil der Gruppe fuhr schon mal los um Holgers Tochter und Enkelkind auf der Rückfahrt zu besuchen. Ein weitere Teil nahm in Helmut's Fahrzeug platz, dass die Eignung als Schwertransporter damit bestanden haben dürfte wenn man die Anzahl der Mitfahrer zusammenzählt. Ich fuhr den Bus zurück nach Umhausen um den Rest der Wandergruppe abzuholen. Manni und seiner Frau verabschiedeten sich Richtung Tschechien.

Nach 7 Stunden Fahrt kamen wir gegen 19:30 in Bad Kreuznach an. Wiedermal war eine sehr schöne, aber auch anstrengende, Wandertour zu Ende. Ich ziehe ehfrüchtig den Hut vor Holger unserem paddelden und wandernden Urgestein. Was dieser Mann im Stande ist zu leisten unglaublich. Na gut, er hört den Wecker nicht immer, aber das werden wir ihm, glaube ich, alle gern verzeihen! Unser

„Routenplaner“ Helmut, der nicht in Google, unter MAP24 oder im Web zu finden ist, hatte mal wieder eine geniale Alpin-Tour mit Wettergarantie zusammengestellt. Auch an Ihn ein dickes Lob und bleibt beide der Gruppe auch noch lange erhalten.

Ich freue mich schon auf die nächste Tour.

Bis bald Euer Dirk Kraatz



Kerzenrollen im RKV

Auf reges Interesse stieß die Initiative von Werner und Marion Dechent, im RKV mal etwas anderes anzubieten als Sport. Kerzenrollen aus Bienenwachs stand auf dem Programm. Einige der Akteure trugen am Ende tatsächlich die eine oder andere recht große selbstgerollte Kerze aus dem Bootshaus. Werner meinte er hätte mit 4 Kilo Wachs gerechnet und 6 Kilogramm gebraucht, besser wären wohl 8 Kilo gewesen.



Ein Traumtag im November!

Was macht man bei 18°C Außentemperatur und strahlendem Sonnenschein?

Paddeln natürlich, vor allem wenn die Heimatbäche voll sind. So fanden sich am Sonntag, um 10 Uhr, am Bootshaus 8 Paddelwillige ein. Eine kurze Besprechung über das Tagesziel fiel eindeutig zu Gunsten des Kellenbaches aus. Schnell war der Hänger geladen und los ging es. Gerhard opferte sogar seinen Sonntag um den Bus zu fahren und ein paar Fotos zu machen. Am Einstieg in Gemünden wurden wir von einer Anwohnerin darauf aufmerksam gemacht dass sich oberhalb der Brücke Laufenten aufhalten und wir bitte unterhalb einsteigen mögen. Dem sind wir selbstverständlich gerne nachgekommen, wir wollten ja paddeln und keine Laufenten ärgern. Ein Felsen war den Kids noch in Erinnerung, der Hinerk Felsen. Für bestimmte Leute ein Material mordender Felsen am Rande des Kellenbachs. Bei "frühsommerlichen" Temperaturen und einem Wasserstand von 1,1m ging es in flotter Fahrt voran. Nach dem Lützelsoon-Durchbruch schaute Thomas zweimal unter den Steinen nach ob dort auch Wasser fließt, eine Antwort blieb er uns allerdings schuldig ;-). Nach Kellenbach am Standartausstieg beendeten die älteren Herrschaften die Fahrt. Die Jugend wollte noch ein bisschen weiterpaddeln. Das Steilwehr übte wohl eine magische Anziehungskraft auf sie aus. Kurz vor Simmertal, am Campingplatz, beendeten auch sie ihre Fahrt und es ging mit zufriedenen, gebräunten, Gesichtern wieder nach Hause. Wann kann man schon mal Mitte November bei einem guten Wasserstand und 18° paddeln. Normalerweise friert man sich hier immer den Ar.... ab. Genial :-)





Zwergenabenteuer 2010

Zur Förderung der Gemeinschaft unserer Kanuzwerge, im Alter von 8 bis 12 Jahren, fand Am Wochenende vom 19-21.10.2010 unser Zwergenabenteuer statt. Das gemeinsame Wochenende lockte 16 Kinder nach Niederhausen ins Bootshaus. Der Freitagnachmittag wurde zunächst genutzt um das Schlaflager zu errichten. Gegen Abend, nachdem das mächtige Grillfeuer loderte, wurden leckere Würstchen aufgelegt und verspeist. Der Abend endete mit lustigen, interessanten und manchmal auch gruseligen Geschichten in gemütlicher Runde.

Nach einem Abwechslungsreichen Frühstück am Samstag stand das Erlebnisbad in Rheinböllen auf dem Programm. Eine Schwimmbad-Disko sowie tolle Rutschen und natürlich der Planschspaß im Wasser war mit Sicherheit ein Höhepunkt. Malin Schmitt belegte sogar in einem Rutschwettbewerb den ersten Platz in seiner Altersklasse. Am späten Nachmittag ging es mit dem Vereinsbus zurück nach Niederhausen. Gemeinsam wurde das Abendessen organisiert und eingenommen. Nach einer Pause zum relaxen starteten die Kinder zu einer Fackelwanderung durch die Niederhäuser Gemarkung. Gegen 22:00 Uhr kehrten die Teilnehmer müde zurück ins Bootshaus. "Herbergsvater" Thomas erzählte noch ein paar Geschichten deren Ende so mancher gar nicht mehr mitbekam weil die Augen schon zugefallen waren.

Am Sonntag wurde gemeinsam ein tolles Frühstücksbuffet organisiert über das nicht nur die Kinder staunten sondern auch die Eltern. Während die Kinder schon wieder in ihre Spiel vertieft waren saßen die Eltern noch in gemütlicher Runde zusammen und nutzten die Zeit sich näher kennenzulernen. Anschließend packten alle mit an um das Bootshaus wieder auf Vordermann zu bringen. Gegen 12:00 Uhr war die Veranstaltung beendet und die kleinen Akteure begleiteten ihre Eltern müde aber glücklich nach Hause.

Eine Veranstaltung die bei allen toll angekommen ist und auch den Betreuern Anke, Melanie und Thomas viel Spaß bereitet hat.



Der Nikolaus beim RKV

Traditionell feierte der RKV seine Weihnachtsfeier, am 04.12.2010, in der Winzerhalle in Niederhausen. Mit ca. 100 Teilnehmern bewegte sich die Veranstaltung im üblichen Rahmen der letzten Jahre. Nach einigen besinnlichen Liedern zur Weihnachtszeit und ein paar Vorträgen war es dann soweit. Der von den Kindern sehnsüchtig erwartete Nikolaus betrat die Bühne und verteilte die mitgebrachten Geschenke. Auch der Vorstand wurde mit ein paar Kleinigkeiten bedacht. Nicht verkneifen konnte sich der Nikolaus allerdings hier den einen oder anderen Spruch.

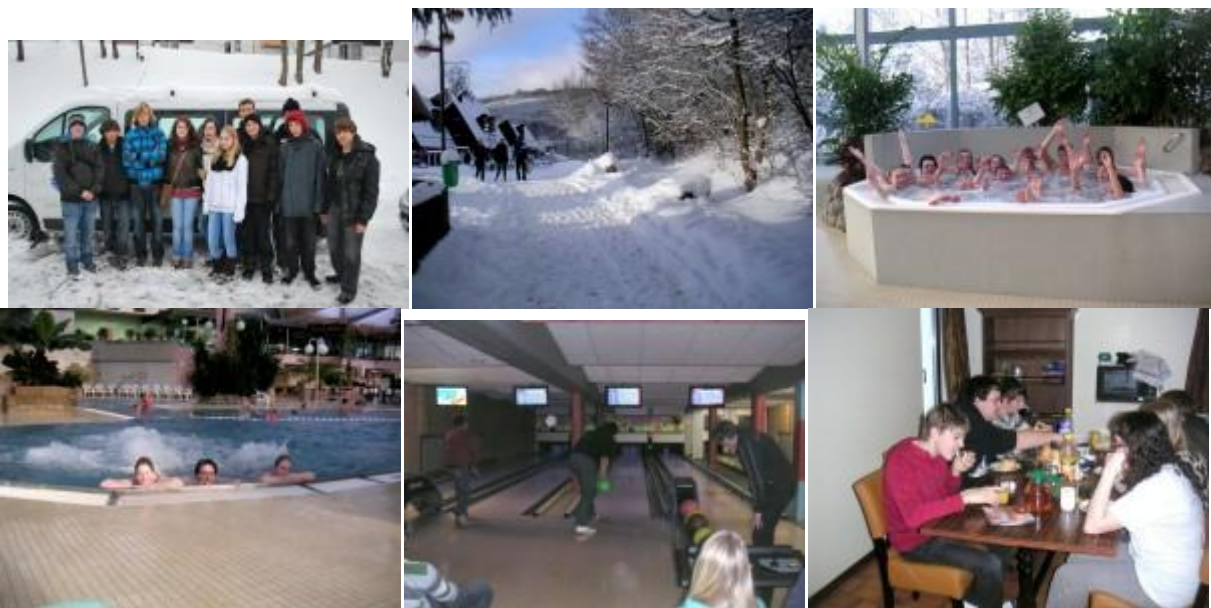
Danach kam der kulinarische Höhepunkt des Abends. Ein erstklassiges Buffet das größtenteils von den Mitgliedern gestaltet wurde und hervorragend ankam. Geschmacklich war hier mit Sicherheit für jeden was dabei. Nach dem Essen klang der Abend bei gemütlichen Gesprächen und dem ein oder anderen Glas Wein aus. Zum Glück blieb der angekündigte Eisregen aus, so dass alle Teilnehmer wieder ohne Rutschpartie nach Hause kamen.



RKV Jugend on Tour

Am Freitagnachmittag, den 17.12.2010, ging es los, die lang gewünschte Jugendfahrt stand an. Unser Ziel: der Ferienpark im Hambachtal. Nach etwa einer Stunde Fahrt, was für uns Paddler wirklich wenig ist ;-), kamen wir an. Nachdem wir uns angemeldet hatten stapften wir durch den hohen Schnee zu unseren Häusern. Schnell waren die Zimmer verteilt und zu Abend gegessen, denn der Aquapark hatte bis 22 Uhr auf. Das Schwimmbad war klein aber auch richtig süß. Rutsche, Strudel und Whirlpool brachten uns den meistens Spaß. Samstagmorgen ging es wieder ins Schwimmbad, mittags chillten wir und für den Abend mieteten wir uns zwei Bowlingbahnen. Am nächsten Morgen ging es dann auch schon wieder auf den Heimweg, was aber gar nicht so leicht war, denn wir mussten die Autos freischippen, welche komplett eingeschneit waren. Als wir am Bootshaus ankamen gab es erst noch eine fette Schneeballschlacht ehe wir alle wieder nach Hause fuhren :-). Für uns alle war es ein gelungenes Wochenende und wir freuen uns schon auf das Nächste!

Michèle



Cool Kayaks

Was macht der normale RKVler am 24.12.? Natürlich daheim in der warmen Stube sitzen und die Weihnachtsfeiertage einläuten. Trotzdem finden sich jedes Jahr wieder ein paar die gerne paddeln wollen.

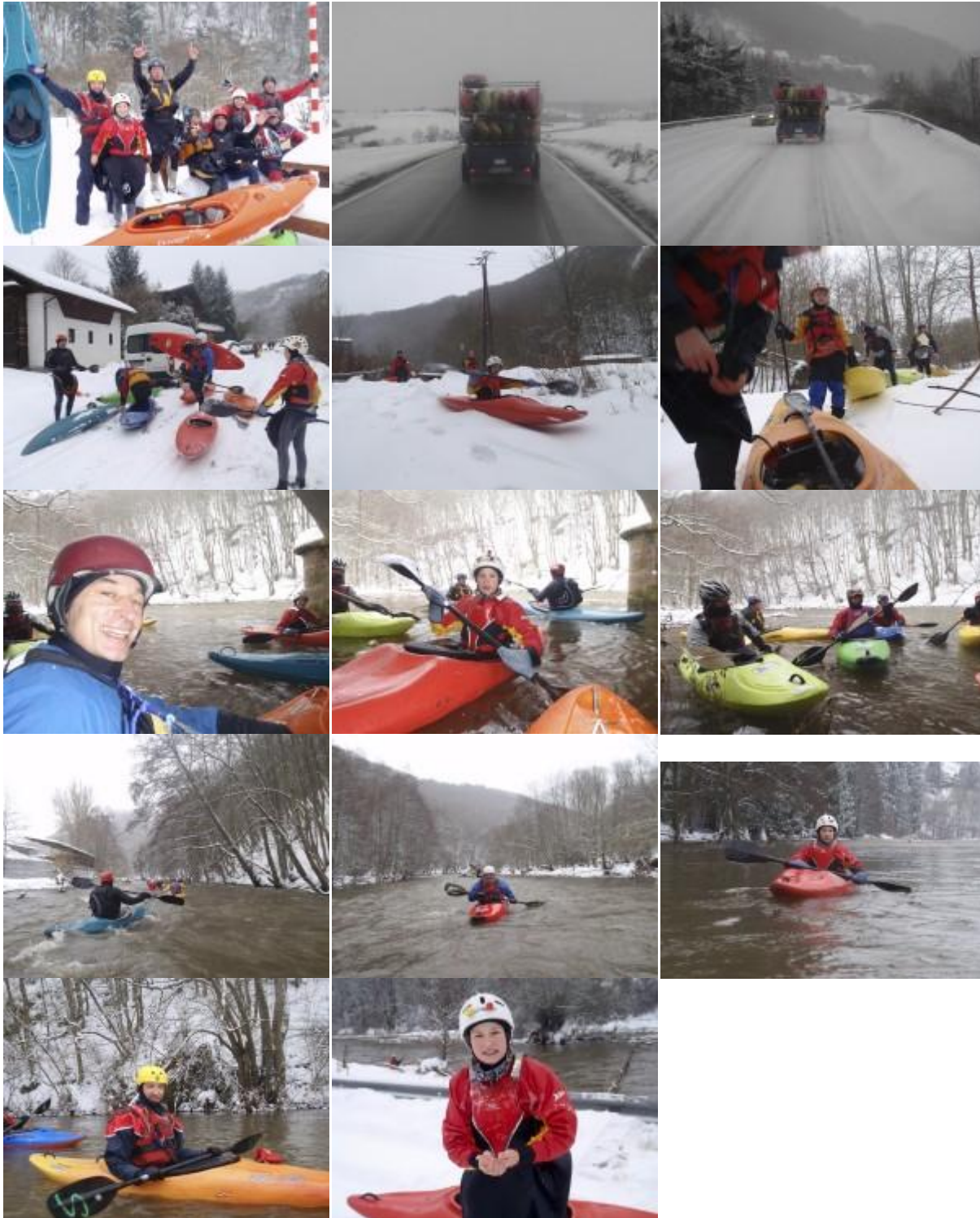
Was einst aus einer Bierlaune heraus geboren wurde hat mittlerweile seinen festen Platz im RKV Kalender eingenommen. Trotz -2°C trafen sich 14 Paddler und Paddlerinnen um die Nahe von Heimbach bis Frauenberg zu befahren. Das Verladen der Boote war schnell erledigt, was man von der Anfahrt allerdings nicht behaupten konnte. Relativ normale Bedingungen in Niederhausen machten ab Kirn dem Winter platz. 10 bis 15cm Neuschnee auf der Straße waren die Bedingungen, die es zu meistern galt.

In Frauenberg angekommen machten wir uns bei Alex und Irina startklar bevor es mit zwei Bussen nach Haimbach ging. Der übliche Einstieg am Bahnhof Haimbach war ebenfalls tief verschneit und recht schwierig zu erreichen. Der kurze Wärmeeinbruch der vergangenen Tage bescherte uns rechtzeitig zum 24.12. einen ordentlichen Wasserstand (1,4m). Das versprach eine schnelle und kurzweilige Fahrt zu werden. Die wassertechnisch eher einfache obere Nahe empfing uns mit vielen

schönen Schwällen und spritzigem Wasser, was bei -2°C schnell eine Eisschicht bildete. Daher versuchten alle so flach wie möglich zu paddeln um nicht zu nass das Ziel zu erreichen.

Nach der Rekordfahrzeit von 1h kamen wir in Frauenberg an. Einmal mehr beschwerte sich keiner darüber, dass man sich in Alex und Irinas guter Stube mit Fußbodenheizung umziehen musste. Früher unter der Brücke war es doch deutlich kälter ;-). Alex servierte schon vor dem ablegen der Paddelklamotten ein bekanntes Wässerchen mit Gurke. Der gemütliche Teil des Nachmittags ließ nicht lange auf sich warten. Hervorragend verköstigt von Irina und Alex kehrten wir am Nachmittag wieder zurück ins Bootshaus. Wiedermal eine Tour die schwerlich zu toppen sein wird, aber das sagen wir ja jedes Mal!

Armin



RKV Silvester-Wanderung 2010

Kurz vor dem Jahreswechsel ist es schon lange Tradition die letzten Stunden, im alten Jahr, im Kreis von Vereinsmitgliedern und Bekannten bei einer Winterwanderung zu verbringen. Dieses Mal trafen sich achtzehn Teilnehmer am alten Bahnhof in Niederhausen.

Über die Stauseebrücke und am Seeufer entlang ging der Marsch über den Randweg bis zum Schmittenstollen. Hier wurde eine Pause eingelegt und die Wanderer konnten sich bei heißen Getränken und Weihnachtsgebäck noch einmal stärken bevor es die „steile Rampe“ hinauf ging. Danach ging es leicht bergab durch den tiefen Schnee. Bei zunehmender Dunkelheit erreichten wir die Waldgaststätte „Lembergblick“ in der Nähe von Feilbingert.

In gewohnt herzlicher Weise wurden wir mit leckeren Speisen und Getränken versorgt und verbrachten einen schönen Abend in gemütlicher Runde. Der Rückweg durch das Trombachtal war, im verschneiten Winterwald und im Schein der Fackeln, wunderschön und auch Barrieren wie umgestürzte Bäume und die Überquerung des Trombaches (ohne Brücke) wurden gemeinschaftlich bewältigt.

Kurz vor dem Parkplatz wurden noch die letzten „Feuerwerke“ abgebrannt und nach herzlicher Verabschiedung machten sich die Silvester-Wanderer wieder auf den Heimweg um zur Jahreswende rechtzeitig zuhause sein. (mr)

